



Pressemeldung 8. April 2014

Mit der Bitte um Veröffentlichung. Für weitere Fragen stehen wir gerne zur Verfügung.

DEUTSCHES ROMANTIK-MUSEUM: FRANKFURTER SCHÜLER ENGAGIEREN SICH

Deutsch-Kurs der 12. Jahrgangsstufe des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums unter Leitung von Herrn Dr. Björn Schaal übernimmt die Patenschaft für Eichendorffs Gedicht „Fliegt der erste Morgenstrahl“.

Das zugunsten des Deutschen Romantik-Museums ins Leben gerufene Patenschaftsmodell erfreut sich wachsender Beliebtheit. Zu den Paten des Deutschen Romantik-Museum zählen ab sofort die Schülerinnen und Schüler des Deutsch-Kurses der 12. Jahrgangsstufe des Friedrich-Dessauer-Gymnasiums unter Leitung von Herrn Dr. Schaal.

Der Deutsch-Kurs war heute zu Gast im Frankfurter Goethe-Haus, um sein Paten-Objekt, die eigenhändige Reinschrift des Eichendorff-Gedichts „Fliegt der erste Morgenstrahl“ in Augenschein zu nehmen. Die 22 Schülerinnen und Schüler trafen Dr. Konrad Heumann und Bettina Zimmermann von der Handschriftenabteilung des Freien Deutschen Hochstifts, um mehr über die Entstehung des Textes, dessen literarische Einordnung sowie über die Arbeit in der Handschriftenabteilung und das geplanten Deutsche Romantik-Museum zu erfahren.

Frau Professor Dr. Anne Bohnenkamp-Renken, Direktorin des Freien Deutschen Hochstifts, über das Engagement der Jugendlichen: „Wir danken den Schülerinnen und Schülern sowie ihrem Lehrer Dr. Schaal für ihren Einsatz und freuen uns sehr, dass wir so junge Unterstützer mit dem Deutschen Romantik-Museum verbunden wissen. Das ist keine Selbstverständlichkeit. Für uns ist es ein äußerst positives Zeichen, dass unser Vorhaben bis in die Schulen bekannt ist, zumal wir mit dem neuen Literatur-Museum ausdrücklich auch Kinder und Jugendliche für die Epoche der deutschen Romantik begeistern möchten.“

Auch der Lehrer des Kurses Dr. Björn Schaal zeigte sich sehr erfreut über das große Interesse seiner Schülerinnen und Schüler an der romantischen Literatur. Zu den Beweggründen seines Kurses, Geld für eine Patenschaft zu sammeln, sagte er: „Dank der Patenschaft ist den Schülern die oftmals komplexe Entstehungsgeschichte literarischer Texte bewusst geworden. Darüber hinaus haben sie erfahren, wie viele wertvolle Handschriften gerade aus der Romantik im Goethe-Haus aufbewahrt werden. Das war für viele Schüler ein 'Aha-Erlebnis' und hat die Entscheidung bestärkt: Wir wollen das Projekt Romantik-Museum unterstützen.“

Für ausgewählte Objekte werden noch Paten gesucht, u.a. für Manuskripte von Clemens Brentano und Achim von Arnim („Verschiedene Empfindungen vor Friedrichs Sellaandschaft“), Ludwig Tieck („Des Lebens Überfluss“) sowie für einen Brief Friedrich von Hardenbergs (Novalis) an Friedrich Schlegel mit dem Titelblattentwurf zu „Heinrich von Afterdingen“. Darüber hinaus kann eine Patenschaft für die Bleistiftzeichnung Ludwig Emil Grimms von der lesenden Bettine Brentano übernommen werden. Diese Exponate zählen zu den Schlüsselwerken der Romantik und den kostbaren Schätzen des Archivs im Hochstift. Interessenten werden individuell und im persönlichen Kontakt umfassend beraten. Im fertig gestellten Museum werden die Paten, falls gewünscht, angemessen genannt. Die Spenden kommen dem geplanten Deutschen Romantik-Museum am Großen Hirschgraben zugute.

Neben dieser besonderen Art des Engagements wird auch die Spendenkampagne für das Deutsche Romantik-Museum weitergeführt.

Spendenkonto Freies Deutsches Hochstift Konto 092736805, BLZ 500 700 10 (Deutsche Bank), IBAN DE34 5007 0010 0092 7368 05, BIC DEUTDEFFXXX, Verwendungszweck: Deutsches Romantik-Museum

Kontakt

Kristina Faber / Presse- und Öffentlichkeitsarbeit / Deutsches Romantik-Museum

Tel: (069) 13880 217 / kfaber@goethehaus-frankfurt.de / www.deutsches-romantik-museum.de

**PATENSCHAFTSOBJEKT DES DEUTSCH-KURS DER 12. JAHRGANGSSTUFE DES
FRIEDRICH-DESSAUER-GYMNASIUMS UNTER LEITUNG VON HERRN DR. SCHAAL**

Joseph von Eichendorff

Fliegt der erste Morgenstrahl (nach 1837)

Eigenhändige Gedicht-Reinschrift mit Unterschrift

Fliegt der erste Morgenstrahl
Durch das stille Nebelthal,
Rauscht erwachend Wald u. Hügel,
Wer da fliegen kann, nimmt Flügel!

Und sein Hütlein in die Luft
Wirft der Mensch vor Lust u. ruft:
Hat Gesang doch auch noch Schwingen,
Nun, so will ich fröhlich singen!

Hinaus, o Mensch, weit in die Welt,
Bangt dir das Herz in krankem Muth;
Nichts ist so trüb in Nacht gestellt,
Der Morgen leicht macht's wieder gut.

Das Gedicht, das erstmals 1841 unter dem Titel „Der Morgen“ gedruckt wurde, setzt sich aus zwei Teilen zusammen, die den zeitgenössischen Lesern bereits aus prominenten Texten Eichendorffs bekannt waren: Die ersten beiden Strophen entstammen der Novelle „Aus dem Leben eines Taugenichts“ (1826), die dritte dem Roman „Ahnung und Gegenwart“ (1815).